

291. *Der Prinz von Oranien an seinen Vater. Ohne Ort, 8. Juni 1555.*

Ausf. zu s. l. selbsteigen handen aus K.-E. 114.

Vorschlag für die gütlichen Verhandlungen.

Empfang des Schreibens vom 22. Mai. Er teile ihm im Geheimen mit: wiewol itzbenante zoll und statt S. Gewher sampt dem schloss Reinfels von der Nidergrafschaft, die one dieselbige meins erachtens gar ein gerings werd sein wurde, nit wol abzusondern ist, aus vielen ursachen hie zu lang zu erzelen, jedoch da es anders nit sein kunt und e. l. und ich an andern uns gelegenen orten mit gnugsamer erstattung versichert wurden, wolt ich derhalben die güte an mir nit erwinden lassen; doch das den obgedachten e. l. hiebevot zugeschickten mitteln, es were dan etwa mit einer geringen minderung der geltsommen, darauf ich der zeit geschlossen, kein weiter abbruch geschehe; dan ich mich weiters nichts zu begeben weiss, wie in obbemeltem meinem schreiben vom 20. Oktober gesagt sei. (No. 281.)